

Pressemitteilung

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2008

Die SELBSTHILFE Pensionskasse der Caritas VVaG, Köln, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Der Neuzugang (+ 7%) entwickelte sich erfreulich und hat zu einem weiteren Bestandswachstum auf nunmehr 23.125 Verträge geführt. Die Verwaltungskosten konnten unverändert günstig bei 2,2 % der Summe aus Beiträgen und Leistungen gehalten werden. An Versicherungsleistungen wurden im Berichtsjahr 32,8 Mio. EUR an die Versicherten ausgezahlt (2007: 32,4 Mio. EUR).

Das Jahr 2008 war ein wirtschaftlich turbulentes und für Investoren außergewöhnlich schwieriges Jahr. Insbesondere, die sich in Wellen aufbauende Finanzmarktkrise sorgte für Verunsicherung an den Märkten und in der Bevölkerung. Die Finanzkrise hat zu einem verstärkten Werte- und Sicherheitsbewusstsein geführt.

Das Geschäftsmodell der Pensionskasse der Caritas hat sich auch in dieser schwierigen Kapitalmarktphase als risikoärmer und in punkto Sicherheit besser geschützt bewährt. In der strategischen Ausrichtung der Anlagepolitik der SELBSTHILFE Pensionskasse wird die Risikohaltigkeit der Kapitalanlagen deutlich abgesenkt. Aufgrund des komparativen Kostenvorteils der Kasse werden überdurchschnittliche Garantieleistungen erzielt, die eine im Marktvergleich günstige Risikostrategie ermöglichen.

Der genossenschaftliche Ansatz des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit ist besonders kosteneffizient, die günstigen Rechnungsgrundlagen für die Kollektivversicherung im Durchführungsweg der Pensionskasse erhöhen zusätzlich die Leistungsstärke der Rententariife.

Das ausgezeichnete Preis-/Leistungsverhältnis wurde erneut durch die Untersuchungen der Stiftung Warentest zum Thema „Mehr Rente über die Firma“ (Ausgabe Finanztest 09/2008) und von ÖKO Test „Pensionskassen“ (Ausgabe 10/2008) bestätigt. Danach bieten die Pensionskasse der Caritas (und die Schwestergesellschaft Kölner Pensionskasse VVaG, die für alle Branchen geöffnet ist) die höchste garantierte Altersrente aller untersuchten Pensionskassen in Deutschland.

Vor dem Hintergrund der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung ergeben sich für die Produkte der klassischen Pensionskasse in der Rechtsform des VVaG (keine Abschlusskosten, Tarife mit Unisex-Eigenschaft) zunehmend größere Marktchancen. Der Einsatz gezillmerter Tarife in der betrieblichen Altersversorgung (= Beitragskalkulation mit Abschlusskosten) erhöht die Haftungsrisiken für Dienstgeber, nach dem das Urteil des Landesarbeitsgerichts München (AZ. 4 Sa 1152106) rechtskräftig geworden ist. Die Rechtsprechung berücksichtigt zunehmend die besondere Schutzwürdigkeit von Mitarbeitern bei der Einrichtung einer betrieblichen Altersversorgung.

Die SELBSTHILFE Pensionskasse bietet ihren Mitgliedern ausschließlich ungezillmerte Tarife an.

Für den erweiterten Versorgungsbedarf oberhalb des steuerlichen Förderrahmens der Pensionskasse bietet die Pensionskasse der Caritas in Kooperation mit ihrer Schwestergesellschaft, der Kölner Pensionskasse VVaG, alternative Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung an. Dazu zählen insbesondere Versorgungslösungen zur Rückdeckung von Direktzusagen und Unterstützungskassenzusagen.

Damit erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirche und Caritas sowie deren Angehörige eine in Deutschland einzigartig günstige Möglichkeit der betrieblichen Altersversorgung. Laut Beschluss der Zentral-KODA können Dienstgeber und Dienstnehmer – unabhängig von der bestehenden Pflichtversicherung – bei Vorliegen sachlicher Gründe die betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung bei der Pensionskasse der Caritas durchführen.

Köln, 12. Juni 2009

SELBSTHILFE Pensionskasse der Caritas VVaG

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Dürener Straße 341 - 50935 Köln

info@sh-rente.de - www.sh-rente.de